
MEDIENKONZEPT

DER SELMA-LAGERLÖF-SEKUNDARSCHULE

STAND: SCHULJAHR 2025/2026

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	3
2.	Unterrichtsentwicklung und Curricula	7
2.1	Die Kompetenzbereiche im Medienkompetenzrahmen NRW	7
2.2	Ausbildung von Medienkompetenzen im Fachunterricht	13
3.	Fortbildung	13
3.1	Bestandsaufnahme der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kollegium im Vergleich 2019 zu 2021/22	13
3.2	Fortbildungsbedarfe	14
4.	Vernetzung	15
5.	Infrastruktur und Ausstattung	18
5.1	Bestandsaufnahmen	18
5.2	Formulierung des zukünftigen Bedarfs und der zukünftigen Nutzung	21
6.	Bildungsmedien und Bildungsmanagement	23
6.1	Bildungsmedien an der SLS	23
6.2	Bildungsmanagement an der SLS	25
7.	Rahmenbedingungen	25
8.	Entwicklungs perspektive und Evaluation	26

Zur Entwicklung:

Das vorliegende Konzept hat derzeit den Charakter einer Arbeitsgrundlage.

Grundlage für das Konzept war eine Konzeptskizze von Jan-Christoph Blodau (Medienberatung NRW), welche im Rahmen des Medientages in Fröndenberg 2018 kommuniziert wurde.

Das Medienkonzept als Instrument im Schulentwicklungsprozess ist kein starres Konzept, sondern muss in regelmäßigen Abständen hinsichtlich der Ausrichtung und Implementierung in den Fachgruppen überprüft und angepasst werden.

Mit dem Schulträger ist jeweils die Anpassung der Medienentwicklungsplanung vorzunehmen.

Der Charakter des Konzeptes ist also stets prozessorientiert.

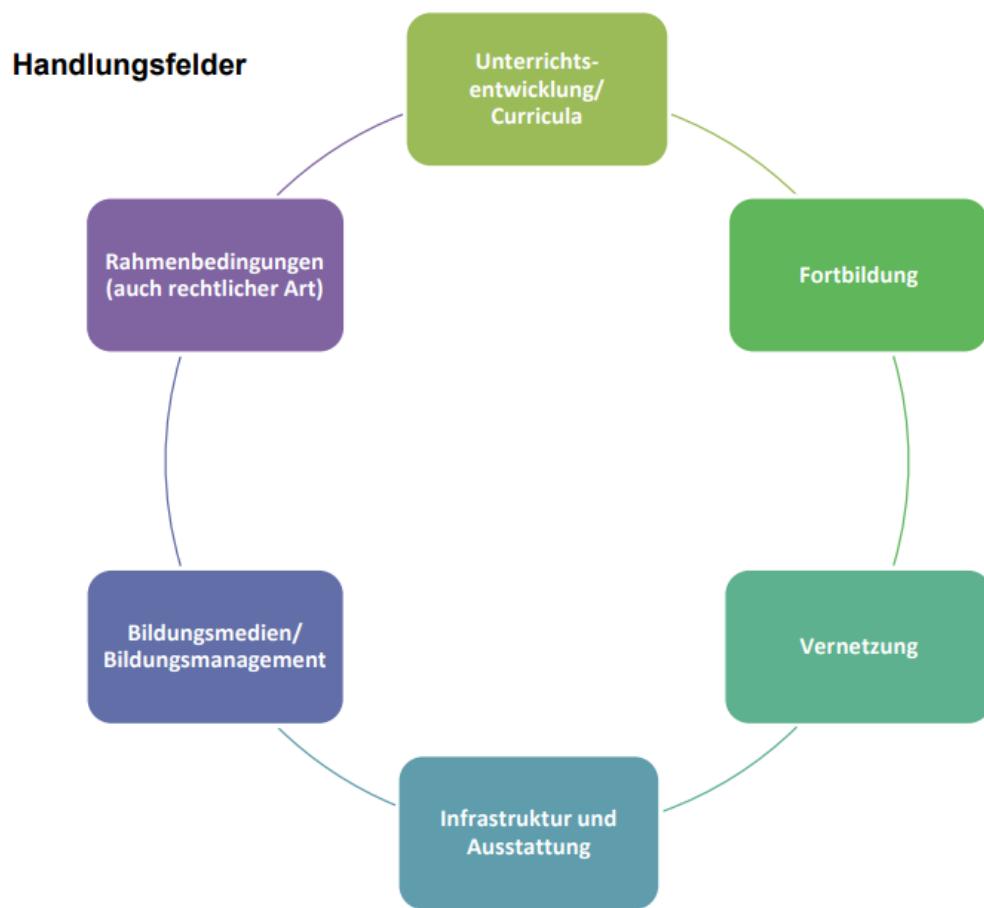
Zukünftige mögliche Links sind bereits farbig hinterlegt.

1. Einleitung

Die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule ist eine im Jahr 2014 gegründete Sekundarschule. Im Schuljahr **2025/26** besuchen ca. **600** Schülerinnen und Schüler die Schule. **82** Lehrerinnen und Lehrer gehören dem Kollegium an.

Individualität und Vielfalt werden entsprechend unseres Leitbildes als Chance und Herausforderung wahrgenommen. Eine verantwortungsvolle mündige Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft und ein erfolgreicher Einstieg in die Berufswelt sind für uns wichtige Ausbildungsziele. Um dies zu erreichen, unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung zu einer verantwortungsvollen, selbstbewussten und solidarischen Persönlichkeit. „Stärken stärken“ ist Leitgedanke und Handlungsgrundlage zugleich.

Bereits seit Gründung der Schule besteht das Bestreben, das Lernen und Lehren in der digitalen Welt als wesentlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag auf unterschiedlichen Ebenen zu begreifen und zu erfüllen sowie die Rahmenbedingungen für erfolgreiches digitales Lernen zu schaffen.



Die Handlungsfelder der Schule greifen die 2017 von der KMK-Konferenz formulierte Strategie zur „Bildung in der digitalen Welt“ auf. Die im aktuellen Medienkompetenzrahmen NRW vor dem Hintergrund der formulierten KMK-Strategie konkretisierten Medienkompetenzen sind neben der richtungsweisenden Strategie wesentliche Handlungsgrundlage.

Zu allen Handlungsfeldern wird das Medienkonzept im Folgenden verbindliche Aussagen treffen.

Medienerziehung

Mit der Medienerziehung an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule sollen die Schülerinnen und Schüler optimal auf die sich permanent und immer schneller verändernde Lebenswirklichkeit, die zunehmend digitaler wird, vorbereitet werden. Ein prozessorientiertes, kreatives und reflexives Lernen soll dabei als zukunftsorientiertes Lernen verstanden und gefördert werden.

Im Umgang mit den digitalen Medien verstehen sich die Lehrerinnen und Lehrer dieser Schule als Lernbegleiter. Gemeinsam mit der Schulgemeinde gilt es die Rahmenbedingungen im Umgang mit digitalen Medien zu klären sowie Chancen und Risiken aufzuzeigen und zu bewerten. Damit dies besser gelingt, sollen alle Gremien beteiligt werden. Im Entwicklungsteam „Medien“ (ET Medien) arbeiten Lehrerinnen und Lehrer zusammen. Bei wichtigen Themenschwerpunkten fungieren Eltern sowie Schülerinnen und Schüler als Berater. Ihre Expertise soll bei der Konzeptentwicklung eingebunden werden. Beschlüsse der Schulkonferenz werden in allen Gremien passend vorbereitet.

Besonders im Bereich der Risikobewertung und Aufklärung möchte die Schule Angebote machen. Die Ausbildung zu Medienscouts soll die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, als Experten fungieren zu können und so aktiv das Soziale Lernen im digitalen Bereich unterstützen zu können. **Momentan werden Schüler zu Medienscouts im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft ausgebildet.** Im Curriculum der Schulsozialarbeit – Bestandteil des Beratungskonzeptes - werden zudem präventive Angebote für den Bereich Medienerziehung, auch in Kooperation mit den Elternhäusern gemacht. Die nur eingeschränkt mögliche Handynutzung an der Schule ergänzt das präventive Handlungskonzept und trägt zu einem verantwortungsbewussten und reflektierten Medienumgang bei.

Das Potential der digitalen Medien bei der Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse kommt besonders im Bereich der individuellen Förderung zum Tragen. Die Schule setzt auf den Einsatz von mobilen Endgeräten (Tablets), um Lernen mit digitaler Unterstützung an jedem Ort und zu jeder Zeit dem Lernfortschritt entsprechend ermöglichen zu können. Neben der individuellen Förderung im regulären Fachunterricht unterstützen spezielle digitale Bildungsmedien im Gemeinsamen Lernen oder im DAZ-Unterricht (Deutsch als Zweisprache) das individuelle Lernen. Die Erprobung der Lernplattform binogi und die genutzten APPS für das Gemeinsame Lernen können als Beispiele genannt werden.

Kompetenzen im digitalen Bereich, wie das sichere Bedienen und Anwenden, kommunikative Kompetenzen oder Kompetenzen im Bereich der eigenen Medienproduktion, wie sie der Medienkompetenzrahmen NRW ausweist, können als Grundlage für soziale Teilhabe begriffen werden. Die Schulung dieser Medienkompetenzen ist Aufgabe aller Fächer. Eine dialogische Einarbeitung in die Curricula erfolgt an der Schule seit dem Schuljahr 2017/18.

Die Pilotierung und Einführung des ContentManagement- und Kommunikationssystems ISERV erfolgte bereits im Jahr 2020 und erfolgte durch Ablösung der bisherigen Moodle-Lernplattform.

Vor dem Hintergrund der „digitalen Revolution“, die alle Arbeitsbereiche tangiert hat und wohl auch weiter tangieren wird, wird von der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens als Schlüsselkompetenz begriffen werden. Die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler gilt es dabei besonders zu stärken.

Die Schule möchte den Gedanken der Eigenverantwortung wie auch den Prozessgedanken auf alle Handlungsfelder der digitalen Bildung übertragen. Unterrichtsentwicklung, Fortbildung, Infrastruktur und Ausstattung, Bildungsmedien, Bildungsmanagement sowie Rahmenbedingungen sollen jeweils fortgeschrieben und den Anforderungen entsprechend angepasst werden. Das vorliegende Medienkonzept kann daher nur eine Momentaufnahme darstellen und als Richtungsweiser fungieren.

Das Medienkonzept ist im Schulprogramm verankert und wird permanent fortgeschrieben.

2. Unterrichtsentwicklung und Curricula

2.1 Die Kompetenzbereiche im Medienkompetenzrahmen NRW



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionenweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufzuhören	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfe- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Personliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren, andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



Erläuterungen zu den Kompetenzbereichen (Sek I)

(Quelle: Medienpass NRW/ Vorlage J.-C. Blodau)

1. Bedienen und Anwenden

... umfasst den sinnvollen Einsatz von Medien als Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.

Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I nutzen sowohl Hardware als auch verschiedene digitale Werkzeuge. Sie kennen und bedienen die (außer-)schulische und ihre eigene Medienausstattung und nutzen diese in unterschiedlichen Zusammenhängen reflektiert. Ebenso kennen sie verschiedene digitale Werkzeuge und deren erweiterten

Funktionsumfang. Sie wenden diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet an, z. B. für Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation, Video-, Audio-, Bildbearbeitung, Programmierumgebungen, digitale Lernanwendungen und Lernplattformen. Die Kinder und Jugendlichen in der Sekundarstufe I strukturieren Informationen und Daten auf unterschiedlichen Geräten, indem sie sie entsprechend der jeweiligen Benutzeroberfläche bzw. Anwendung zusammenfassen, organisieren und sichern. Informationen und Daten speichern sie sicher, um diese jederzeit wiederfinden zu können. Sie kennen und nutzen die Möglichkeiten des sicheren Zugriffs auf diese Daten von verschiedenen Orten, wie z. B. einer Cloud. Hierzu sind die Kinder und Jugendlichen in der Sekundarstufe I vertraut mit Themen wie Verschlüsselung, Authentifizierung und Sicherungskopien. Weiterhin gehen sie verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten um und beachten Datenschutz, Privatsphäre sowie Informationssicherheit. Sowohl die (außer-)schulische als auch die eigene Medienausstattung können sie durch geeignete Maßnahmen sichern, wie beispielsweise durch Kenntnisse zum Erstellen geeigneter Passwörter oder zur Aktualisierung von Sicherheitseinstellungen.

2. Informieren und Recherchieren

... umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.

Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I führen zielgerichtet reflektierte Informationsrecherchen durch. Dabei legen sie ein definiertes Arbeits- und Suchinteresse fest und nutzen geeignete Suchstrategien, die sie anpassen und weiterentwickeln. Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I recherchieren reflektiert in verschiedenen digitalen Umgebungen, z. B. über Suchmaschinen im Internet, auf partizipativen Onlineplattformen, in Bibliothekskatalogen und in Lexika. Für die jeweilige Suche identifizieren sie relevante Quellen und führen diese zusammen. Dabei filtern und strukturieren die Kinder und Jugendlichen in der Sekundarstufe I die themenrelevanten Informationen und Daten und bereiten diese auf. Sie analysieren, interpretieren und bewerten Daten und Informationen sowie ihre Quellen kritisch und erkennen dahinterliegende Strategien und Absichten, z. B. beim Unterschied zwischen Nachricht und Werbung.

Insbesondere können sie Daten, Informationen sowie ihre Quellen auch hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einordnen; z. B. erkennen sie gefährdende Inhalte oder gesetzeswidrige Angebote im Internet. Sie kennen die relevanten Aspekte des Jugend- und Verbraucherschutzes und nutzen im Bedarfsfall Hilfs- und Unterstützungsstrukturen.

3. Kommunizieren und Kooperieren

... umfasst die Fähigkeit, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien zur Zusammenarbeit zu nutzen.

Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I kommunizieren verantwortungsbewusst, sicher und eigenständig. Sie verwenden z. B. E-Mail, Chat und Kurznachrichtendienste zur Kommunikation und erkennen Chancen und Möglichkeiten der digitalen Kommunikation und zur Zusammenarbeit. Sie reflektieren Vor- und Nachteile und beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation in der Gesellschaft an ausgewählten Beispielen, z. B. Lernplattformen, partizipative Onlinevideoplattformen, Soziale Medien oder cultural codes.

Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I kennen Regeln zum Schutz eigener Daten und urheberrechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen. Sie gehen verantwortungsvoll mit Meinungsäußerungen und privaten Daten um, z. B. beim Datenschutz oder bei Persönlichkeitsrechten. Sie erkennen Kostenfallen im Internet sowie Spam, beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing und kennen Ansprechpartner sowie Reaktionsmöglichkeiten.

Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I erkennen den Einfluss Sozialer Medien auf die Meinungsbildung und erfahren Möglichkeiten, damit umzugehen und sich selbst einzubringen. Sie nutzen Kooperationswerkzeuge zur Zusammenarbeit, erproben dabei unterschiedliche Formen der Kooperation im und außerhalb des Unterrichts und führen verschiedene Arbeitsergebnisse zu einem gemeinsamen digitalen Produkt, z. B. zu einer Klassenzeitung oder einem Klassenblog, zusammen.

4. Produzieren und Präsentieren

... bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und kreativ bei der Planung, Realisierung und Präsentation eines Medienprodukts zu nutzen.

Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I erarbeiten Medienprodukte, indem sie diese mit Hilfe eines Projektplans zielgruppenorientiert und in verschiedenen Formaten gestalten und präsentieren, veröffentlichen oder teilen. Dies können beispielsweise Bild-, Audio- und Videoprodukte sein, z. B. digitale Collagen, Hörspiele, Kurz- und Erklärfilme oder Animationen, die aus der Auseinandersetzung mit einem Thema entstehen. Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I stellen diese im Unterricht, im Rahmen von schulischen oder außerschulischen Veranstaltungen oder im Webauftritt der Schule vor und nutzen hierfür reflektiert Präsentationstechniken und Gestaltungsmittel. Sie bewerten und beurteilen sowohl die Produktion als auch die Präsentation kriteriengeleitet hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.

Bei der Produktion und Präsentation kennen und überprüfen die Kinder und Jugendlichen der Sekundarstufe I die Standards der Quellendokumentation und beachten die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte, z. B. bei Abbildungen, Videos, Musik und Texten.

5. Analysieren und Reflektieren

... umfasst das Wissen um die wirtschaftliche, politische, ökologische und kulturelle Bedeutung von Medien sowie die kritische Auseinandersetzung mit Medien und dem eigenen Medienverhalten.

Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I nehmen Medienangebote wahr, tauschen sich über die Vielfalt der Medien und ihre Entwicklung aus und gleichen diese mit eigenen Erfahrungen ab. Sie erkennen und vergleichen die Zielsetzung einzelner Medienangebote und nutzen diese reflektiert und zielgerichtet für einen bewussten Umgang mit ihnen und als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I kennen die historische Entwicklung von Massenmedien und analysieren deren wirtschaftliche sowie politische Bedeutung. Sie beschreiben den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen ihre Bedeutung für Gruppenzugehörigkeiten.

In der Auseinandersetzung mit dem eigenen Mediennutzungsverhalten erkennen sie die Wirkung und die Folgen ihres Medienhandelns. Sie entwickeln Regeln und Strategien für eine sinnvolle und angemessene Mediennutzung, wie beispielsweise zur Selbstregulation.

Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I entdecken die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und lernen, diese für ihre eigene Identitätsbildung zu nutzen. Sie reflektieren die Wirkung und Qualität von unterschiedlichen Videoformaten, z.B. auf Onlineplattformen. Sie teilen beispielsweise ihre Erfahrungen mit Games und Filmen und reflektieren die Unterschiede zwischen virtueller und realer Welt sowie die Bedeutung von Heldinnen und Helden. Sie wissen um mögliche Risiken von Online-Angeboten, wie z. B. Kostenfallen durch In-App-Käufe, kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen und Creative-Commons-Lizenzen und beachten diese.

6. Problemlösen und Modellieren

... bezieht sich auf das Entwickeln von Strategien zur Problemlösung, Modellierung und Zerlegen in Teilschritte (beispielsweise mittels Algorithmen). Es wird eine informative Grundbildung als elementarer Bestandteil im Bildungssystem verankert, wie etwa die Vermittlung von Fähigkeiten im Programmieren, die Reflektion der Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt.

Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I erkennen algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten, z. B. bei Suchmaschinen oder im Rahmen von Social-media-Angeboten, und können diese nachvollziehen und reflektieren. Sie formalisieren und beschreiben Probleme und entwickeln Problemlösestrategien. Dazu planen und nutzen sie Algorithmen und Modellierungskonzepte auch in Programmierumgebungen, z. B. bei Robotern, Microcontroller-Boards oder Programmier-Apps. Sie beurteilen die gefundenen Lösungsstrategien.

Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe I analysieren die Einflüsse von Algorithmen auf die digitalisierte Gesellschaft sowie die Auswirkungen der Automatisierung für die Arbeits- und Geschäftswelt, z. B. im Kontext der Berufsorientierung.

Verbindliche Absprachen für den Unterricht

Die Teilkompetenzen sind mehrfach in allen Unterrichtsfächern vertreten. Die einzelnen Fächer übernehmen dabei – in Einklang mit dem fächerübergreifenden Methodencurriculum, das ständig weiterentwickelt wird – eine entsprechende Funktion. Das Vorgehen ist stets dialogisch. Hierbei leistet auch das Fach Informatik, bei der Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen, in den Klassen 5 und 6 einen Beitrag.

Entwicklung:

Im ersten Schritt haben die Fächer im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung Inhalte den Kompetenzen zugeordnet.

In der weiteren Entwicklung und Fortschreibung sollen Unterrichtsvorhaben ständig gezielt (weiter)entwickelt werden, um die Schulung aller Kompetenzen sicherzustellen.

2.2 Ausbildung von Medienkompetenzen im Fachunterricht

Die Ausgestaltung der Medienkompetenzen innerhalb der Fächer erfolgte in der Zusammenarbeit der Fachschaften mit dem ET Medien. Ihre Konkretisierung für die Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist Teil der erarbeiteten und veröffentlichten, schulinternen Curricula.

Diese sind online abrufbar unter: [Lehrpläne \(selma-lagerlöf-sekundarschule.de\)](http://selma-lagerlöf-sekundarschule.de)

3. Fortbildung

3.1 Progression der medialen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kollegium

Sowohl im Mai 2019 als auch im Schuljahr 21/22 wurde eine Abfrage im Kollegium mittels Edkimo durchgeführt, um eine Bestandsaufnahme zur quantitativen und qualitativen Nutzung der digitalen Medien zu erhalten.

Neben einem Überblick über die Nutzung, ließen sich hier ebenso Felder für mögliche Fortbildungsbedarfe ermitteln und entsprechend entwickeln sowie ggf. anpassen.

Mit der Einführung der Tablets in der Schule, der Inbetriebnahme von ISERV und durch das pandemiebedingte „Lernen auf Distanz“ ab dem Jahr 2020, änderte sich neben dem grundsätzlichen Format von Unterricht auch die situationsgeschuldete Notwendigkeit zum Einsatz digitaler Medien im Lehr- und Kommunikationsbetrieb.

In der Folgezeit erhielten sämtliche Schülerinnen und Schüler, sowie das gesamte Lehrpersonal seitens Multiplikatoren des ET Medien Einweisungen und Starthilfen zur Durchführung des Unterrichts mithilfe von Tablets und ISERV. Alle Kolleginnen und Kollegen konnten mit Leihgeräten ausgestattet und durch wechselnde Fortbildungsangebote in verschiedenen Formaten an das Arbeiten mit digitalen Medien herangeführt werden. Besonders affine Kolleginnen und Kollegen hatten die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu teilen und einzubringen.

Im Februar 2021 erfolgte ein schulinterner Fortbildungstag über den externen, digitalen Anbieter Fobizz. Alle Kolleginnen und Kollegen konnten je nach individueller Qualifizierung und individuellen Bedarfen (z.T. auch Einführungen in fachspezifischen Apps) an verschiedenen Online-Fortbildungen teilnehmen. Seitdem haben die Kolleginnen und Kollegen durch eine fortlaufende Fobizz-Lizenz die Möglichkeit sich über Fobizz ständig selbst fortzubilden, um ihre Kenntnisse ständig auszuweiten und zu vertiefen.

Die Evaluation der Implementationsbestrebungen erfolgte stets flankierend über Online-Befragungen mit dem Tool Edkimo, die es auch ermöglichte Fortbildungs- und Unterstützungsangebote flexibel an die Bedarfe des Kollegiums anzupassen.

Eine weitere generelle Erhebung über die Nutzung der bestehenden Medienausstattung erfolgt regeelmäßig, um weitere Anpassungen zu ermöglichen.

3.2 Fortbildungsbedarfe

Insgesamt ist eine hohe Bereitschaft des Kollegiums zu erkennen an Fortbildungen zum Thema Medien teilzunehmen. Sowohl die Ergebnisse der Befragungen, als auch die Teilnahme an entsprechenden ausgelegten Fobizz-Schulungen dienen hier als Indikatoren.

Das Entwicklungsteam Medien plant fortlaufend Fortbildungsangebote in diversen Formaten, wie Medienberatung im Unterricht oder Werkstätten mit unterschiedlichem zeitlichem und inhaltlichem Umfang. Diese Werkstätten werden beispielsweise durch Kolleginnen und Kollegen - vorrangig aber nicht ausschließlich durch Mitglieder des Entwicklungsteams Medien - im Nachmittagsbereich durchgeführt werden und spezifische, zugeschnittene Angebote und praktische Aufgaben zu einzelnen Programmen, Apps oder Fragestellungen zu Medien beinhalten.

Folgende Themen für erste Werkstätten werden seitens des Kollegiums benannt:

- ⇒ Die Nutzung der Schul-Tablets durch die Schülerinnen und Schüler
- ⇒ Best-Practice-Beispiele aus dem Unterricht zu verschiedenen Apps und Programmen
- ⇒ Apps und Software für den Fachunterricht
- ⇒ Das Tablet als Tafelersatz
- ⇒ Das Tablet als Dokumentenkamera

- ⇒ Die Nutzung des Servers als Dateiablage
- ⇒ Feedback-/Evaluations-Apps für den Unterricht
- ⇒ Die Nutzung des PC-Raumes
- ⇒ Der Anschluss von Endgeräten / Hardware an den Beamer
- ⇒ Die Nutzung von Applets in Differenzierungsräumen ohne Applegerät
- ⇒ Das Smartphone als Dokumentenkamera
- ⇒ Effektive Nutzung von KI zur Unterrichtsvorbereitung und -durchführung
- ⇒ Die KI Tools von Fobizz
- ⇒ ChatGPT als Chance und Risiko

Außerdem verfügen einige Kolleginnen und Kollegen über besondere Kompetenzen in der Bedienung spezieller Programme und Apps (z.B. Anton, Kahoot, Geogebra, Stop-Motion) und können mit ihren Fähigkeiten zu weiteren Werkstatt-Angeboten beitragen.

Das ET Medien führte in der Vergangenheit eine intern zertifizierte Workshopreihe zur Weiterqualifizierung von Kolleginnen und Kollegen im Bereich digitale Medien durch. Diese Reihe gliederte sich in zwei Basisworkshops (Mediendidaktik und Technik) sowie drei Wahlveranstaltungen zu nützlichen Apps und Anwendungen. Gut ein Drittel des Kollegiums hat sich hierfür angemeldet oder für eine Wiederholung der Reihe Interesse bekundet. Weitere Durchläufe sind in Planung und werden ständig weiterentwickelt.

Ein weiteres Planungsziel im Sinne der Gestaltung eines Fortbildungsangebots ist die Rück- bzw. Absprache mit den verschiedenen Fachschaften, um ein möglichst passgenaues Programm anbieten zu können.

Wie auch im folgenden Abschnitt beschrieben, wurden im Schuljahr 22/23 die Fortbildungsangebote nun auch erstmals in Kooperation mit dem Städtischen Gymnasium bereitgestellt.

4. Vernetzung

Die SLS sieht die Digitalisierung als ganzheitliches Konzept. In diesem Rahmen werden Kooperationen mit weiteren Trägern und Schulen geplant und umgesetzt. Eine unterrichtliche Kooperation findet in der Zusammenarbeit mit dem Städtischen Gymnasium

Selm statt, mit welchem im Besonderen im Bereich der Hauptfächer engere inhaltliche und methodische Absprachen getroffen werden. Auch die Robotik-AGs der beiden Schulen planen engere Absprachen und Kooperationen.

Die Verwendung einer Lernplattform zum Austausch mit dem Selmer Gymnasium und den abgebenden Grundschulen wurden 2021 durch das ET Medien auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und in Form der schulübergreifenden Einführung von ISERV erreicht. Eine weitere Kooperation im digitalen Bereich ist mit unserer polnischen Partnerschule ange- dacht.

Aktuell besteht eine Fortbildungskooperation mit dem Städtischen Gymnasium, welche in Form einer gemeinsamen SCHILF ihren Start gefunden hat. Diese Kooperation mit dem Gymnasium erfolgte in Form einer gemeinsamen Fortbildung zur Digitalisierung zu Beginn des Schuljahrs 2022/23. Nach einem Impulsvortrag eines Gastredners durchlie- fen die Kollegen und Kolleginnen beider Schulen drei vorab gewählte Workshopspha- sen. Weiterhin denkbar sind natürlich auch ähnlich geartete Kooperationen mit den örtli- chen Grundschulen.

Geplant sind zudem weitere Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Die SLS bil- det ständig Mediencounts aus. Diese werden seit 2022 durch Technikscouts ergänzt, die im Unterrichtsgeschehen unterstützen und beraten sollen. Es ist angedacht, dass diese in Kooperation mit der AG Ehrenamt? im angebundenen Selmer Altenheim als Experten fungieren und den Bewohnern des Altenheims digitale Kommunikationsmög- lichkeiten näherbringen. Entsprechende Planungsgespräche wurden geführt.

Auch die bestehende Kooperation mit der Bücherei Selm soll weiterhin ausgebaut wer- den. Speziell für den Tag des Vorlesens soll die Möglichkeit von Leseoptionen für die vorgelesenen Bücher erfragt werden, um die entstandene Lesemotivation aufzugreifen.

Die SLS hält einen engen Kontakt zur Medienberatungsstelle des Kreises Unna. Ge- meinsam mit den Medienberatern wurde bereits eine SchiLf zur Medienkonzeptentwick- lung geplant und durchgeführt.

Die Eltern sollen nicht nur als Entscheidungsträger im Rahmen der Schulkonferenz be- teiligt werden, sondern in der Schulpflegschaft und im Förderverein Gelegenheiten zur Weiterentwicklung des Konzeptes wahrnehmen können. Um die Elternrückmeldungen

und Ideen einbinden und konkretisieren zu können, entwickelt das ET Medien ein entsprechendes Handlungs- und Evaluationskonzept. Die digitalen Kompetenzen, aber auch die Sorgen und Befürchtungen der Eltern unserer Schülerinnen und Schüler wurden in einem gemeinsamen Medienabend ermittelt, strukturiert und sollen auch zukünftig im Medienkonzept aufgegriffen werden. Zur Einführung der iPads ab Jahrgang 8 wurde der Arbeitskreis iThink- Regeln mit Köpfchen gegründet. Im Rahmen dessen wurden die Regeln im Umgang mit den Schüler iPads konzipiert. Durch das Mitwirken von Eltern, Schülern und Lehrern soll sichergestellt werden, dass sämtliche Bedürfnisse und Bedenken berücksichtigt werden.

Der Förderverein bringt sich in Rücksprache mit der SLS einerseits in der Planung und andererseits durch die Finanzierung zahlreicher Angebote im Rahmen der Medienbildung in die Entwicklung mit ein. Der Förderverein stellt ein Elternteil als Experten und Berater bei der Medienauswahl und -bestellung. So konnte auch im Zuge dieser Kooperation ein Selbstlernzentrum inklusive digitaler Ausstattung für unsere Schule eingerichtet werden.

Der hohe Stellenwert der Digitalisierung in der Gesellschaft bedarf zusätzlicher Kooperationen, um präventiv arbeiten und auch die Risiken und negativen Folgen des Medienkonsums ausreichend thematisieren zu können. Diesbezüglich plant die SLS auch weiterhin Informationsabende für die Eltern mit dem Ziel Aufklärungsarbeit in den Bereichen Medienerziehung und Suchtprävention zu leisten. Es besteht eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene. Weitere Kooperationsangebote mit der Polizei aber auch anderen Experten sind in Planung.

Innerschulisch koordiniert das Entwicklungsteam Medien die Kooperationsmöglichkeiten. Die Kommunikation im Bereich der Ausbildung von Medienkompetenzen wird durch das Team unterstützt und gelenkt.

Im Jahr 2018 hat die SLS ein erstes Medienkonzept erstellt und mit dem Schulträger Absprachen zum Zeitplan und zur Finanzierung getroffen. Konkrete Ausstattungsbedarfe, wie eine Glasfaseranbindung, wurden vom Schulträger im Laufe der Zeit weitestgehend realisiert. Der Bedarf eines Ausbaus der Netzkapazitäten zur Ladung der mobilen Endgeräte wurde thematisiert und entsprechende Maßnahmen wurden umgesetzt. Gelder aus den Mitteln von Gute Schule 2020 wurden dabei für diese Zwecke seitens

des Schulträgers eingesetzt. In den letzten Schuljahren wurde das Konzept seitens der Mitglieder des ET Medien revisioniert und den zuständigen Gremien als aktualisierte Fassung vorgelegt.

5. Infrastruktur und Ausstattung

5.1 Bestandsaufnahmen

Die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule ist zurzeit über einen Glasfaseranschluß mit dem Internet verbunden. Mit diesem Anschluss werden neben den mobilen Endgeräten auch die 30 Computer (PCs und Notebooks) in den Informatikräumen versorgt. Seit Einführung und Nutzbarmachung der iPads an der Schule kommen nun weitere 20 Kisten mit je ca. 15 iPads zusätzlich in das bestehende Netzwerk.

Die Vernetzung der Schule ist in den letzten Jahren vorangetrieben worden. Die Klassenräume sowie Fach- und Differenzierungsräumen sind hausintern vernetzt worden.

Seit 2018 hat die Schule ein eigenes W-LAN. In 54% aller Räume war dieses W-LAN in guter Qualität zu empfangen. In der Vergangenheit waren aufgrund der steigenden Zahl der Endgeräte bei zeitgleich gleichbleibender externer Einspeisung von Netzwerkleistung deutliche Leistungstücher in allen Gebäudeteilen festzustellen. Seit Inbetriebnahme der Glasfaserleitung hat sich diese Situation jedoch verbessert.

Um die Nutzung und den Zugriff auf das Internet mit allen digitalen Geräten zu verbessern, musste der Internetanschluss auf einen mindestens 250 Mbit/s Anschluss umgestellt werden. Nur so konnte für die Zukunft sichergestellt werden, dass allen Nutzern im Schulnetz ausreichende Bandbreite für ihre Anwendungen zur Verfügung steht. Des Weiteren wurden sowohl die Klassenräume als auch die Fach- und Differenzierungsräume zu 100% vernetzt. Eine 100%-Vernetzung ist Voraussetzung für einen konsequenten Einsatz digitaler Medien und Geräte. Dies trifft ebenso auf die vollständige Abdeckung der Schule mit einer qualitativ guten W-LAN-Abdeckung zu.

Mit Abschluss der Sommerferien 2022 wurde dieser Anschluss verlegt und unsere Schule konnte Stück für Stück in das neue Netzwerk eingebunden werden.

Da es immer wieder Ausnahmesituationen im Unterricht gibt, die eine kurze Recherche notwendig machen, können die Schülerinnen und Schüler auch mit ihren eigenen Geräten das hauseigene W-LAN nutzen: sie loggen sich über einen Voucher ein. Diese Voucher werden bei Bedarf von der Lehrperson verteilt und gelten dann für 45 oder 90 Minuten. Zukünftig sollen jedoch alle privaten Geräte durch iPads ersetzt werden.

Bestandsaufnahme Hard- und Software

Zur Umsetzung der Ziele einer umfassenden Medienerziehung bedarf es einer dem aktuellen technischen Stand entsprechenden digitalen Ausstattung. Die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule kann zum aktuellen Zeitpunkt auf die folgenden technischen Ressourcen zurückgreifen:

Zur Verfügung steht derzeit ein Informatikraum mit xx PCs. Ebenso gibt es hier 4 Schneideplätze für Medienproduktion, sowie Arbeitsplätze an 4 3D-Druckern und einem Laser-cutter an. Mit Blick auf berufspropädeutische Maßnahmen bieten sich dadurch den Schülerinnen und Schülern vollkommen neue Möglichkeiten der Qualifikation.

Laut dem Buchungs-Tool von ISERV hat der Informatikraum weiterhin eine Auslastung von rund 65%, jedoch mit zukünftig steigender Tendenz, da das Fach Informatik einen weiteren Bedarf an dieser Raumkapazität erkennen lässt.

Die Ausstattung mit Tablets und notwendigen Endgeräten wurde in großem Ausmaß erweitert, sodass nun computergestützter Unterricht im ganzen Gebäude möglich ist. Hierzu wurden in jedem Stockwerk und Gebäudeteil Ausleih- und Fernwartungsräume eingerichtet, sodass die Kolleginnen und Kollegen per ISERV entsprechende Geräte buchen und dort abholen können.

Alle Klassen- und Fachräume sind zwischenzeitlich mit Laptops und Audiotechnik, aber auch AppleTV-Schnittstellen ausgestattet. Die Präsentationstechnik in den Klassenräumen ist maximal sieben Jahre alt. Der Zustand der Geräte ist gut. Die Beamer und Audio-Boxen werden, in Ergänzung mit den iPads, regelmäßig eingesetzt. In den Differenzierungs- und einigen Fachräumen wurden zusätzliche Großbildfernseher angebracht.

Auf allen PCs und Laptops ist Windows 7? bzw. 10? installiert. Außerdem steht Standard-Software zur Verfügung (etwa LibreOffice, GeoGebra oder der Englisch-Unterrichtsmanager). Der Einsatz von Microsoft Office als Volumen-Lizenz bleibt weiterhin ungeklärt,

ist jedoch Wunsch vieler Lehrkräfte der Schule. Auf den Tablets ist das Betriebssystem iOS 18.5 installiert und neben den Standard-Apps des Herstellers etwa auch folgende APPS vorhanden: Photomath, Greenscreen, Simple Mind+, Kahoot, Anton, Grafikrechner, GeoGebra, Stop-Motion, Tinkercad oder QR Code Maker.

Grundsätzlich ist aktuell die Nutzung schülereigener Geräte auf dem Schulgelände nicht erwünscht. Alternativ dazu wird die Ausgabe von festen Geräten ab der Klasse 8 an der Schülerinnen und Schüler mit dem Schulträger umgesetzt. Finanzierungsgrundlage für den langfristigen Erhalt und den fortwährenden Re-Roll der Geräte soll hierzu das Medienentwicklungsbudget sein.

Die Bestandsaufnahme zeigt jedoch auch weiterhin einen hohen Bedarf an Erneuerung und Neuinvestitionen in die technische Ausstattung, da insbesondere die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler auch mit Blick auf höherwertige Ausbildungsberufe hiermit in den Fokus gerückt werden kann. Der Strukturwandel im Ruhrgebietsrand erfordert an dieser Stelle ein Umdenken im berufspropädeutischen Arbeiten mit den Kindern dieser Region. Es ist fraglich, wie umsetzbar diese zentralen Vorhaben, bei fast vollständigem Einsatz der bisherigen Mittel zum der Erhalt lediglich der iPads sind. Weitere kostenintensive Infrastruktur ist bis hier hin nicht abgebildet.

In Rahmen eines weiteren Entwicklungsschwerpunkts wurde der individuelle Einsatz von persönlich gebundenen iPads in den Arbeitsfeldern DAZ und Sonderpädagogik ausgebaut. Insbesondere in diesen Feldern ist Individualisierung der Lernmedienangebote erfolgsversprechend und dringend erforderlich.

5.2 Formulierung des zukünftigen Bedarfs und der zukünftigen Nutzung

Im Hinblick auf die, durch das Kollegium erarbeiteten und beschlossenen Zuordnungen der Kompetenzbereiche zu den einzelnen Fachinhalten, ergeben sich die im Folgenden formulierten zukünftige Bedarfe.

Aufgrund der Diversifizierung und Verbreiterung der Nutzung mobiler Endgeräte war eine Anschaffung weiterer gleichartiger, schuleigener Tablets notwendig. Wie geplant wurde durch die Nutzung baugleicher Geräte und deren Eingabe- und Ausgabehilfe eine verlässliche Wartung und Administration gewährleistet. Zudem erhöht dieses Vorgehen auch den Grad der Akzeptanz innerhalb des Kollegiums, da verlässliche Bereitstellung

bekannter Geräte gewährleistet wird. Der hemmende Faktor der mäßigen Internetanbindung konnte mit dem Glasfaseranschluss behoben werden. Das Arbeiten mit diversen, medialen Unterrichtsformaten wurde hiermit erleichtert und die Kolleginnen und Kollegen eben hierzu angeregt.

Die Fachschaften beraten stets rückblickend auf ihre vereinbarten Umsetzungsziele der schulinternen Curricula im Bereich Medien über die Anschaffung und Ergänzung notwendiger Hard- wie Software. Hierbei werden stets neue gesellschaftliche und curriculare Entwicklungen und Vorgaben berücksichtigt.

Der First-Level-Support wird durch das Entwicklungsteam Medien der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule getragen. In der Praxis steht Kollegen, Eltern und Kindern ein Email-Support jederzeit zur Verfügung sowie die Möglichkeit, Mitglieder des Entwicklungsteams im Rahmen der Dienstzeit direkt zu kontaktieren. Bei technischen Hemmnissen im Rahmen des akuten Unterrichtsgeschehens sollten seitens der Kollegen alternative Lösungen mitgedacht werden.

Der Bedarf an Second-Level-Support steigt mit wachsender Digitalisierung stetig an. Dieser wurde personell und administrativ seitens des Schulträgers aufgebaut. Störungsbe seitigung, Anwendungsunterstützung, Installation, Konfiguration, Lizenzmanagement und Medien-Infrastrukturplanung sind sehr zeitintensiv und erfordern schulexterne Expertise.

Der zurzeit komplett ausgelagerte Third-Level-Support (SBE, bzw. ISERV) sollte durch entsprechende Schulungen teilweise nach „inhouse“ verlagert werden. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass bei einem wachsenden Werkzeug, wie ISERV, manche Funktionen erst entwickelt und implementiert werden müssen. Dies erfordert Flexibilität und die zeitweilige Nutzung von Alternativen im laufenden Schulbetrieb.

Die laufenden Betriebskosten, wie Softwarelizenzen oder allgemeine Administration ob liegen der finanziellen Planung des Schulträgers, wobei diese Kosten nicht als einmalige Investition zu denken ist. Verschleiß von Gerät sowie Zubehör und dauerhafte Nutzungs gebühren müssen hierzu langfristig kalkuliert werden. Aus diesem Grund empfiehlt sich

bei Wahl der Endgeräte ein Blick auf die Qualität und Lebensdauer, um fortlaufende Kosten längerfristig zu minimieren. In Absprache mit Vertretern des Schulträgers und der weiteren Schulen soll der Erhalt der mobilen Endgeräte hierbei im Fokus stehen und durch eine gemeinsame Lösung finanziell ermöglicht werden. Im Rahmen dieser Umstrukturierung wird die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule persönliche iPads an die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 vergeben. Wie die Fortführung der Ausstattung der Kollegien mit Geräten durchgeführt werden soll, ist bis dato ungeklärt. ?

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten von Sonderprojekten ergeben sich auch weiterhin aus der Generierung von Sponsoring unter Zuhilfenahme des Fördervereins in der finanziellen Abwicklung. Es ist anzumerken, dass aufgrund der wiederkehrenden Erneuerungsbedarfe diese Form der Finanzierung nicht dauerhaft tragfähig sein wird.

Zur Stärkung des Unterrichts und um einen guten Zugang zu unterrichtlichem Wissen zu ermöglichen, ist es Ziel der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule den Einsatz von Virtual-Reality-Szenarien zu realisieren. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern Lerninhalte auf unterschiedlich sensorische Arten kennenzulernen und leichter mit diesen arbeiten zu können. Hierbei steht besonders der MINT-Bereich im Fokus der neuen Entwicklungsachse VR, was jedoch den Einsatz in vielen weiteren Fächern ganz und gar nicht ausschließt. Ein Konzept hierzu wurde, nach einer Pilotierungsphase, bereits erstellt. Die hierbei anstehenden Kosten sollen, nach Möglichkeit, über ein Sponsoring getragen werden.

Ebenso stellt der Ausbau der Medienproduktionstechnik in den Bereichen DaGE, Musik und Kunst ein Desiderat dar. In diesem Fächer kann so den Schülerinnen und Schülern, mit Blick auf ihren beruflichen Werdegang, ein weiteres gutes Fundament für die Erlangung höherwertiger Ausbildungsberufe mitgegeben werden. Dies trifft ebenso auf die Einführung des neuen berufspropädeutischen Zweiges Grafikdesign an unserer Schule zu, die durch Einführung entsprechender Software und eines Plotters gestützt werden soll.

Bildungsmedien und Bildungsmanagement

6.1 Bildungsmedien an der SLS

Bildungsmedien umfassen einerseits speziell für den Unterricht aufbereitete Medien, andererseits aber auch zunehmend Medien aus „Open Educational Ressources (OER)“. Klassischerweise eingesetzte digitale Schulbücher, digitale Arbeitsblätter, Bildungssoftware, Medien aus Mediensammlungen (wie etwa Filme) werden immer mehr ergänzt durch Bildungsmedien, die Lehrerinnen und Lehrer oder auch Schülerinnen und Schüler selbst produzieren oder durch Medien, die nicht originär für den Bildungsbereich produziert wurden.

Diese Medienvielfalt ermöglicht in der Komposition einen viel individuelleren Zuschnitt auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Das Potential der Bildungsmedien wird durch die Optionen mit Blick auf Multimedialität, Vernetzung oder Feedbackmöglichkeiten klar erhöht. Unterschiedliche Lerntypen können noch besser angesprochen werden; die Aktualität ist hoch.

An der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule werden die digitalen Bildungsmedien als phasenweise Ergänzung, die sich klar am Mehrwert - etwa mit Blick auf Unterstützungsangebote im Bereich der individuellen Förderung, beim Methodenlernen oder der Feedbackkultur orientiert-, begriffen. Digitale Bildungsmedien sind Lernbegleiter, die den individualisierten Prozess des Lernens noch besser unterstützen und begleiten können. Die Schülerinnen und Schüler sollen an der SLS selbst zu Produzenten von Inhalten werden und ihr Wissen in Lerngemeinschaften teilen. Besondere Beispiele sind etwa die für Grundschüler erstellten Tutorials im MINT-Bereich der Ergänzungsstunden, der Ausrichtung eines neuen Unterrichtsangebots auf digitale Produktion und die Gestaltung der Homepage im Bereich Deutsch der Ergänzungsstunden. Die AG Technikscouts wurde ab dem Schuljahr 2022/23 mit diesem Fokus gestartet und bietet Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Angebote im Bereich Medienproduktion.

Die digitalen Medien sollen an der Schule das ganzheitliche Unterrichtskonzept nun zunehmend ergänzen. Neben inhaltlichen und didaktisch-methodischen Entscheidungen ergänzen die Entscheidungen zum Medieneinsatz und zur Medienkompetenzvermittlung das Wirkungsgefüge. Eine kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung, die sich auch an

den Medienkompetenzen orientiert, wird in der dialogischen Entwicklung zunehmend auch durch den gewünschten Einsatz digitaler Medien gesteuert werden. Hierbei erfolgen regelmäßige Abfragen der Fachschaften, inwieweit sich dieser Einsatz in konkreten Unterrichtsszenarien gestaltet und inwiefern die Art der Medien angepasst werden kann.

Die hohe verfügbare Zahl neuer Bildungsmedien stellt die Lehrerinnen und Lehrer der Schule sowie auch die Schülerinnen und Schüler vor eine große Herausforderung. Sowohl Inhalte als auch Qualität der digitalen Medien gilt es fortwährend zu prüfen und zu reflektieren. Die Schule setzt auf einen umfassenden Einsatz von Medien aus unterschiedlichen Quellen mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler sukzessive dazu zu befähigen, Medien und Quellen mit Hilfe von Kriterien selbst einschätzen und bewerten zu können. „Fake News“ sind Thema und Auftrag zugleich.

Der Einsatz von digitalen Medien knüpft zudem konsequent an die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler an. Beiträge von Influencern etwa können Sprechansätze beim Spracherwerb in den Fächern Englisch, Spanisch und Französisch darstellen oder eben auch zur kritischen Auseinandersetzung anregen.

Neben Fragen zum Inhalt und zur Qualität digitaler Medien will die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule auch rechtliche Fragen bei der Nutzung von digitalen Bildungsmedien mit der Schulgemeinde thematisieren. Urheberrecht, der Schutz persönlicher Daten oder Bestimmungen zum Jugendschutz und speziell zum Jugendmedienschutz sind wichtige Bereiche, in denen es eine Urteils- und Handlungskompetenz auszubilden gilt – auch, um gemeinsam mit den Eltern die Schülerinnen und Schüler vor Straftaten zu schützen. Hierbei sollen ab dem Schuljahr 2025/2026 auch die Mediencounts im Peer to Peer Ansatz beratend tätig werden.

6.2 Bildungsmanagement an der SLS

Die SLS hat sich mit „ISERV“ für eine universelle Softwarelösung als Managementumgebung entschieden. Der ISERV-Schulserver beinhaltet zukünftig sowohl das Serverbetriebssystem selbst, als auch sämtliche Systemdienste wie Firewall, Proxy, Webfilter, Jugendschutz, Backup, Virenschutz und Serverdienste wie VPN, Mail, File, Druck, Radius und WLAN.

ISERV dient als Speicherort für die Dokumente der unterschiedlichen Fachschaften sowie der über- und beigeordneten Schulelemente. Schülerinnen und Schüler haben über ihre Accounts ebenfalls eine Zugriffsmöglichkeit auf ISERV, um gezielt und individuell hinterlegte Medien nutzen zu können. Darüber hinaus besitzen alle Eltern ebenfalls einen eigenen Account mit den Funktionen Messenger, Elternbrief und Elternsprechtag.

6. Rahmenbedingungen

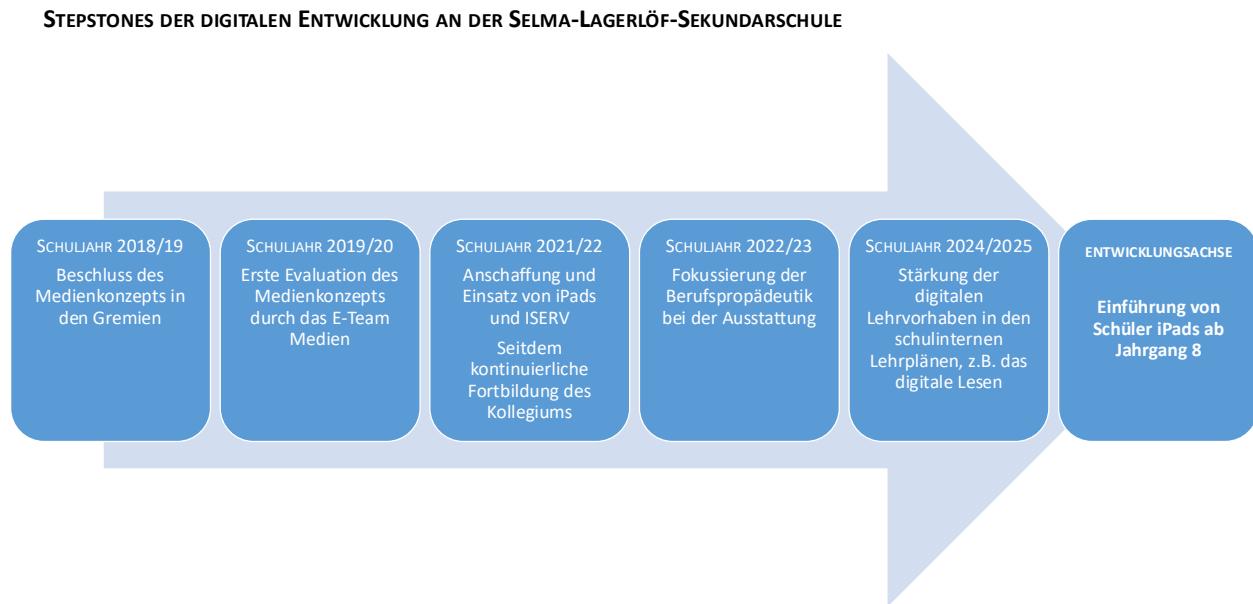
Der Erwerb von Kompetenzen in der digitalen Welt und die damit verbundene Mediennutzung bezogen auf digitale Medien und Werkzeuge erfordert die Mitwirkung der schulischen Gremien. In der Schulkonferenz wurden bereits vor einigen Jahren die Einführung von Präsentationsmedien in allen Klassen- und Fachräumen sowie auch die Einführung von Tablets für die Schülerhand beschlossen.

Mit Start der Pandemie konnte die Digitalisierung der Schule exponentiell entwickelt und umgesetzt werden. Dennoch bleibt die Aufgabe alle Akteure in diesen Prozess einzubinden und auf einen Stand zu bringen bestehen.

Im Rahmen der Schulmitwirkung soll auch fortwährend die Interessenwahrnehmung von Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern sichergestellt werden.

Gemeinsame Rechte und Pflichten mit Blick auf den sicheren Umgang mit digitalen Medien gilt es dialogisch zur gesellschaftlichen Entwicklung mit den Gremien zu klären und festzuschreiben. Nur so kann gemeinsam sukzessive ein sicherer Handlungsrahmen für den Erwerb von Kompetenzen in der digitalen Welt geschaffen werden. Fragen des Persönlichkeitsrechtes, Fragen des Urheberrechts, Fragen des Datenschutzes oder des Jugendmedienschutzes gilt gemeinsam zu klären.

7. Entwicklungsperspektive und Evaluation



Eine erste Evaluation des Medienkonzeptes erfolgte im Juni 2020 vor dem Hintergrund der bis dahin erfolgten Medienentwicklungsplanung des Schulträgers und betraf alle am Prozess beteiligten Akteure.

Im Fokus sollen die Arbeit der Fachkonferenzen zur Einbindung der Medienkompetenzen sowie die unterrichtliche Umsetzung der formulierten Kompetenzerwartungen, sowie mittlerweile deren Revision stehen. Hier gilt es unter anderem zu untersuchen, in wieweit die Rahmenbedingungen für den Medieneinsatz und somit die Ausbildung von Medienkompetenzen in den genannten Kompetenzbereichen gegeben waren, wie die Einbindung der Medienkompetenzen in die Curricula gelingen konnte, welche unterrichtlichen Umsetzungen als exemplarisch gelten könnten und welche zukünftigen Bedarfe und nächste Schritte formuliert werden müssen.

Das ET Medien unterstützt hierbei mit Beratung und Evaluationshilfen.

Ein weiterer zentraler Entwicklungsstrang bildet die Kooperation mit dem ortsansässigen Gymnasium. In Sinne vernetzten Arbeitens und einheitlicher, unterrichtlicher Herangehensweise führten Akteure aus beiden Schulen, als Kickoff, eine gemeinsame schulinterne Fortbildung im Bereich der Digitalisierung durch.

Impressum

Medienkonzept der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule in Selm

Schulleiterin: Karin Vogel

Stellvertretender Schulleiter: Alexander Braun

Redaktion:

Alexander Braun für das Entwicklungsteam Medien

Mitglieder des Entwicklungsteams Medien:

Antonia Annas

Alexander Braun

Justin Güse

Melanie Haverkamp

Luisa Hegemann

Nicole Hiepler

Dominik Megger

Konzeptraster und Ausführungen zu den Kompetenzbereichen:

Jan-Christoph Blodau (Medienberatung NRW)

Sprecher des Entwicklungsteams Medien: Melanie Haverkamp

Ansprechpartnerin Schulleitung: Karin Vogel